

# Gartenkalender Juli

Süßkirschen werden nach der Ernte geschnitten, dabei sind flache Triebe zu schonen, die senkrechten werden bis auf kurze Zapfen zurückgeschnitten. Sauerkirschen tragen im kommenden Jahr am diesjährigen Neutrieb. Um ein Verkahlen und die Peitschenbildung der Zweige zu vermeiden, ist ein jährlicher Schnitt erforderlich, der gleich bei der Ernte erfolgen sollte. Abgetragenes Fruchtholz wird bis auf geeignet stehende Neutriebe zurückgesetzt. Bereits verkahlte Zweigenden treiben nicht mehr aus.

Abgetragene Himbeerruten werden sofort nach der Ernte entfernt. Die diesjährigen Triebe können sich so besser entfalten. Je Meter bleiben etwa 8 Ruten des Neutriebs stehen, der Rest wird am Boden abgeschnitten und entfernt. Himbeeren und andere Beerensträucher sind dankbar für die Bedeckung des Wurzelbereiches mit einer schützenden und düngenden Mulchschicht aus Pflanzenabfällen wie Rasenschnitt oder Erbsen- und Bohnenstroh, die so schnell und nutzbringend entsorgt werden können

Längere Zeit feuchte Pflanzenteile werden häufig von Schadpilzen befallen, die zum Keimen der Sporen Feuchtigkeit benötigen. Deshalb ist vor allem beim Wässern der Pflanzen in den Abendstunden darauf zu achten, dass das Blattwerk trocken bleibt - möglichst nur den Wurzelbereich gießen. Beim Wässern mit dem Gießstab wird meist zu wenig Wasser auf die Fläche ausgebracht, um die Pflanzenwurzeln tatsächlich zu erreichen. Mit dem Spaten lässt sich die Eindringtiefe der verabreichten Wassermenge in den Boden leicht kontrollieren. Ein Untersetzer auf der zu gießenden Fläche zeigt, wie viel Wasser auf die Fläche gelangt ist (! mm = 1Liter/m<sup>2</sup>).

Nach der Kartoffel- und Erdbeerernte frei gewordene Flächen können neu bestellt werden. Bis 10. Juli können noch Buschbohnengelegt werden. Salatzichorien wie Zuckerhut und Radicchio jetzt ausgesät, ermöglichen die Ernte von frischem Salat im Winterhalbjahr bis zu - 8°C. Vor zu erwartenden strengeren Frösten geerntet halten sie im Kühllager (Kühlschrank) mehrere Wochen. Knollenfenchel und andere Gemüsearten mit einer kurzen Entwicklungszeit wie Salat, Kohlrabi, Chinakohl, Pak Choi oder Stängelkohl (Rapa) eignen sich ebenfalls für den Nachfruchtanbau. Die meisten Gemüsearten für die Sommerkultur können direkt ausgesät werden. Die Vorkultur in Töpfen schafft in jedem Fall einen Entwicklungsvorsprung und ermöglicht so auch die rechtzeitige Bestellung erst später freiwerdender Flächen. Starkzehrer wie Gurken, Kürbisse, Zucchini, Tomaten, Rhabarber und Kopfkohlsorten sind jetzt dankbar für eine zusätzliche Düngergabe. Dafür sind Pflanzenjauchen (Brennnessel, Beinwell u.a.), die vor allem Stickstoff enthalten, gut geeignet.

Für den Nachfruchtanbau nicht mehr benötigte Flächen sollten mit Gründüngungspflanzen wie Phacelia (Bienenfreund) oder Buchweizen zur Bodenpflege bestellt werden. Damit wird der Unkrautwuchs unterdrückt und das Auswaschen von Nährstoffen verhindert. Die Flächen sollten keinesfalls unbestellt bleiben.

Auch in diesem Jahr sollte wieder auf das Auftreten der Ambrosia geachtet werden, deren Blütezeit jetzt beginnt.

## **Veranstaltungen der Gartenfachberatung:**

**Sonnabend, 04.07 2015 14.00 Uhr**

KGA „Oranke“ Orankeweg 10/20

Pflanzenschutzliche Gartenbegehung mit Frau Dr. Jäckel vom Pflanzenschutzamt

Frauenberger

Stellv. Bezirksgartenfachberater